

Pränumeration
 für Raab sammt Zu-
 sendung ganzjährig
 4 fl., halbjährig 2 fl.,
 vierteljährig 1 fl.
 Mit Postverendung
 ganzjährig 6 fl., halb-
 jährig 3 fl., viertel-
 jährig 1 fl. 30 kr.
 C. M. — Erscheint
 jeden Sonntag und
 Donnerstag früh.

Trader Anzeiger

Ein Organ

Inserate:

Die dreispaltige Be-
 zugszelle oder deren
 Raum wird das Er-
 steinal mit 3 kr. und
 jedes folgende Mal
 mit 2 kr. C. Mz.
 berechnet.

Handels- und Gewerbs-Interessen.

Redigirt und herausgegeben von S. Goldscheider.

Rübsöfabrikation in Oesterreich.

Unter dieser Aufschrift bringt die „Austria“ vom 2. November folgenden Artikel, welchen wir — wegen des Aufschwunges, den der Rapsbau in den letzten Jahren auch bei uns genommen — wörtlich folgen lassen.

Mehrseitig wurde die Besorgniß ausgesprochen, daß die inländische Rübsöfabrikation sehr gefährdet würde, wenn nach den Bestimmungen des österreichisch-preussischen Handels- und Zollvertrages vom 19. Februar 1853 das vereinsländische Rübsöhl nach erfolgter Eingangszollung bei der Einfuhr in geschlossene Städte von der Verbrauchsabgabe (Verzehrungssteuer) befreit wäre, während das inländische Erzeugniß dieselbe zu entrichten hätte. Diese Besorgniß wird, wie wir zu versichern in der Lage sind, schon in nächster Zeit die Veröffentlichung der von der Staatsverwaltung in dieser Beziehung beschlossenen Verfügungen gehoben werden. Eine Vorsorge zur Erhaltung der Rübsöfabrikation erscheint um so mehr angezeigt, als dieser junge Industriezweig in Oesterreich schon jetzt von Wichtigkeit, und einer bedeutenden Entwicklung fähig ist, sein Hinsiechen aber auch auf den namentlich in Ungarn und im Banat in großem Umfang betriebenen Rapsbau höchst nachtheilig rückwirken würde.

Die Angabe über den Rapsbau in Ungarn und im Banat sind größtentheils sehr unvollständig und höchst abweichend. Selbst J. Hain, dessen Handbuch der Statistik des österreichischen Kaiserstaates über fast alle Zweige der vaterländischen Bodenkultur reichhaltige Daten enthält, gibt über den Rapsbau nur eine ganz kurze Notiz. Er schätzt die Erzeugung Ungarns, des Banates und Slavoniens auf mehr als 6000 Meßen. Auch die Jahresberichte der ungarischen Handelskammern bieten nur geringe Aufschlüsse über den Rapsbau. Die Pest-Ofner Handelskammer schätzt das Erträgniß einer geeigneten Erndte in ihrem Bezirke auf 400,000 bis

500,000 Kübel, und bemerkt, daß im Allgemeinen jetzt um 100,000 Joch mehr mit Raps bebaut werden als vor 10 Jahren; die Debrecziner Handelskammer erklärt, daß man in ihrem Bezirke kaum eine größere Wirthschaft ohne Rapsbau findet, und aus den Jahresberichten der übrigen ungarischen Handels- und Gewerbetkammern kann man noch weniger entnehmen. Die Temeswarer Handelskammer endlich bemerkt, daß jährlich 200,000 — 250,000 Preßburger Meßen Raps aus ihrem Bezirke ausgeführt werden, und zwar etwa 50,000 M. auf der Save nach Triest, wohl das vierfache auf der Donau nach Pest, Raab und Wien, und ein kleiner Theil nach Linz. Dieser Mangel an Aufschlüssen über einen so wichtigen Zweig der Landwirthschaft bestimmt uns, einer detaillirten Nachweisung, die ein Fachmann mit Sachkenntniß und Geschick zusammenstellte, Nachstehendes zu entnehmen.

Die Rapserrndte im Banat, in der Theißgegend und in Oberungarn betrug:

	1851	1852
bei den größeren Grundbesitzern *)	335,000	180,900
„ verschiedenen kleineren Grundbesitzern	100,000	50,000
„ den Bauern in der Gegend von Temeswar, Beeskerek, Makó und Szegedin	200,000	100,000
in der Gegend von Szosnok, Weißenburg, Dedenburg, Neuhäusel u. s. w.	180,000	110,100
Zusammen	815,000	441,000

*) Die größten Mengen haben gewonnen:

	1851	1852
Freiherr von Sina	36,500	26,000
Herr Gekonig in Hagfeld	20,000	10,000
Herr Divan in Padde	20,000	3,000
Grafin Bathiany in Droskamosz	14,000	4,000
Freiherr von Villot in Toba	12,000	6,000
Herr Robony in Neu-Bese	11,000	6,000

Fenilleton.

Johann Johansen.

Historische Novelle aus der Zeit der niederländischen Kriege gegen Philipp II. von Spanien.

(Fortsetzung)

„Seht, mein theurer Johansen, — nahm Herausgiers das Wort — das war ein Stückchen aus dem Kriegesleben und zwar so eins, wie ichs gern habe, weil es dabei etwas zu wagen gibt und der Muth erprobt werden kann. Bei mir heißt's: Je mehr Feinde, desto heißer der Kampf; je größer die Gefahr, desto glänzender der Sieg! — Auf, und d'ran! Das ist des echten Kriegers Wahlspruch. — Uebrigens seid Ihr mir noch eine Erklärung darüber schuldig, auf welche Weise Ihr den unheilvollen Hieb von mir abwendet; wahrlich, ich siehe dadurch tief in Eurer Schuld.“ Mit diesen Worten umarmte Herausgiers in tiefem Gefühl den Schiffer, ergriff ein gefülltes Glas, stieß mit ihm an und sagte: „Auf treue Freundschaft im Leben und Tod!“

„Ihr ehrt mich, tapfter Hauptmann, für den geringen Dienst wahrlich über die Gebühr, — versetzte der Schiffer bescheiden — ich konnte doch nicht als unthätiger Zuschauer zwischen so tapfern Streitern für nichts und wieder nichts nur so mitlaufen; nein, ich war fest entschlossen, auch meinen Antheil am Kampfe zu nehmen; daß ich aber so glücklich war, Euch, mein geehrter Hauptmann, von dem wüthenden Italiener zu befreien, kam daher, weil ich früh genug bemerkte, daß der Italiener Giovanni Majo Euch scharf auf's Korn genommen hatte und ich daraus schloß, er werde Euch eins zu versetzen suchen.“

„Also kennt Ihr den, welchen Eure Kugel niederstürzte?“ — fragte Herausgiers den Schiffer.

„Ich habe alle höhern Officiere der feindlichen Besatzung bei meiner östern Anwesenheit hieselbst kennen gelernt, und würde gerade diesen nicht niedergestreckt haben, wenn es nicht für's Vaterland gegolten und er es nicht in's Besondere auf Euch gemünzt gehabt hätte. — Uebrigens, wie ich nach genauer Erkundigung vom Arzte vernommen, ist der Schuß nicht tödtlich gewesen und sein Leben steht nicht in Gefahr.“

Hier wurde die Unterhaltung durch eine Ordonanz, die eintrat, unterbrochen; sie meldete einen niederländischen Officier aus dem Gefolge des Prinzen Moriz, welcher Jenen mit einer Vorladung an den Hauptmann gesandt hatte und der jetzt Zutritt verlangte.

Als Herausgiers den Eintretenden erblickte, sprang er auf und sagte: „Mein theurer Dudenborg, Ihr kommt in gesegneter Stunde nach Breda; seht Euch und laßt es Euch hier wohl sein!“

„Wie beneid' ich Euch Alle, tapfere Waffenbrüder, und wie leid war es

mir, nicht an diesem Unternehmen Theil nehmen zu können! — entgegnete der Hauptmann Dudenborg; — leider mußte ich bei dem Prinzen Moriz bleiben.“

Darauf wandte er sich in's Besondere zu Herausgiers, „Tapfterer Hauptmann, Er. Gnaden der Prinz Moriz läßt sich durch mich erkundigen, ob die Besignahme des Schlosses in jeder Art gesichert sei? Morgen wird derselbe wenn Alles hier nach Wunsch steht, mit glänzendem Gefolge und hinreichender Mannschaft selbst eintreffen, die Stadt zur Uebergabe auffordern, und im Fall sie solche verweigert, mit Sturm dieselbe nehmen und sie dann, wie das Schloß mit genügender Besatzung versehen.“

Bald war der Bericht abgefaßt, mit dem der Hauptmann zu dem Prinzen zurückeilte; letzterer hatte sich in die Nähe von Breda nach Klunker t begeben, um dort die Entwicklung des Ueberfalls abzuwarten. Als er nun Nachricht von dem glücklichen Gelingen der Ueberrumpelung erhielt, ließ er ungesäumt die Anstalten zum Ausbruch nach der eroberten Feste treffen.

Am folgenden Morgen gegen 11 Uhr zogen die Niederländer mit großer militairischer Pracht und voller Kriegsrüstung in das Thor des Schlosses ein; an der Spitze der Truppen ritt eine glänzende Gesellschaft edler hoher Herren in blanken Stahlharnischen und Helmen oder Hüten, letztere mit köstlichen Straußfedern geschmückt, die im Winde lustig hin und herwogten. Es gewährte einen herrlichen großartigen Anblick, diese Krieger vorbeiziehen zu sehen, von denen viele mit Narben, die Zeugnisse ihrer tapferen Thaten, geziert waren. Voran ritt, mit allen Zeichen der Feldherrenwürde geschmückt, der tapfere junge Held, Prinz Moriz, Sohn des großen Wilhelm von Oranien; ihm zur Seite der Graf Hohenlohe und der Admiral Justin von Nassau; ferner die Grafen von Solms und Philipp von Nassau, der durch seine Tapferkeit in der niederländischen Geschichte berühmte Ritter Veere und andere Befehlshaber und Staats-Officiere. Im innern Raume der Festung, unmittelbar am Thore, hatte sich der Hauptmann Herausgiers mit seiner Heldenmannschaft in zwei Gliedern längs des Weges aufgestellt und erwies den Ankommenden die üblichen militairischen Ehren, als sie die Festung betraten. Prinz Moriz und sämmtliche Commandeure und hohe Officiere entblößten, während sie an der Front hinunter ritten, aus Achtung gegen dies Häuflein, ihr Haupt und bedeckten dasselbe erst wieder, als sie bei dem letzten Mann vorbei waren. Nachdem ein starker Zug von fast 1000 Mann Fußvolk und einige Geschwader geharnischte Reiter eingezogen und sich in Ordnung aufgestellt hatten, kehrte der Feldherr mit seinem Gefolge zu Herausgiers zurück, sprang vom Pferde, umarmte dann den Hauptmann Angesichts Aller und sagte: „Mein braver Herausgiers, Ihr seid Eurem Versprechen auf das Glänzendste nachgekommen; mit so geringer Mannschaft und so geringem Verluste eine solche Festung erobert zu haben, steht ganz neu in der Geschichte der niederländischen Kriege da, und ich darf Euch versichern, daß die General-Staaten diese rühmliche That auch würdig belohnen werden. Zuwörderst habe ich die Ehre — hiermit überreichte er Herausgiers ein Schreiben — Euch hier die ausgefertigte Bestallung, wodurch Ihr zum Commandanten von Breda ernannt seid, zu überreichen.“

(Fortsetzung folgt.)

Der Anbau im Herbst 1851 war besonders bei den kleinen Landwirthen weit größer als im Vorjahr, aber Erdwürmer im Spätherbst machten manche Umackerung notwendig, und die Spätkälte im Mai 1852 vernichteten nahezu zwei Drittel der blühenden Rapsaat. Da die Erdwürmer im Herbst 1852 sowie die Fröste im Frühjahr 1853 neuerdings Schaden anrichteten, und die nasse Witterung vor und während der Rapsernte (im Mai und Juni) dem Gedeihen der Saat keineswegs förderlich war, so schätzt man den Ertrag des laufenden Jahres auf nur 300,000 Mäßen. Mancher Landwirth hat statt 15 Mäßen nur 10, 6 ja nur 5 Mäßen per Joch geerntet. *) Keine besseren Ausichten eröffnen sich für das nächste Jahr. Vom Juli ab war die Erde zum Anbau zu trocken; die Landwirthe warteten von Woche zu Woche — lange vergebens — auf Regen, wodurch der Anbau um 6 bis 8 Wochen verzögert wurde. Um die Mitte und zu Ende September hielten die meisten den Anbau für zu spät, und man kann annehmen, daß die Hälfte der im Jahre 1852 zum Rapsbau verwendeten Felder neuer mit Weizen bebaut worden ist.

(Schluß folgt.)

Handelsnotizen.

Pest, 2. November. Weine. In diesem Artikel wird fortwährend, namentlich in rothen Gattungen, sehr lebhaft verkehrt, so wurden eben wieder eine Parthe Moser Weine à fl. 9 1/2 sammt Eisengebinden und eine desgleichen Osner à fl. 10 1/4 pr. Eimer verkauft.

Wien, den 2. November. (W. Geschäftszt.) Spiritus. Bei mäßigerem Geschäft behaupten sich die früheren Preise fest und wurden einige 1000 Eimer auf spätere Lieferungen à 42—42 1/2 kr. contrahirt und für rein rectificirten Spiritus 47—48 kr. per Grad bewilligt.

Fruchtbörse von heute. Der Umsatz beschränkte sich auf 300 M. ungar. Gerste loco Wien (65 Pfd.) à fl. 9 W.W. und 1400 M. Hafer transito (44—50 Pfd.) à W.W. fl. 4 30—5 p. M. Mehlpreise unverändert.

Knoppern. Es ist hier fortwährend sehr stilles Geschäft darin Bemerkenswerth ist, daß heuer nicht wenig slovakische Knoppern auf den Markt kommen Da dieselben meist geringer in der Qualität sind, so geht der Preis dieser Gattung auch nicht über 6 fl. G.M. pr. Ct.

Hüböl. Der zunehmende Bedarf hat den Preis abermals auf fl. 28 1/2 G.M. gesteigert; auf Lieferung wurde einiges à 28 gemacht.

Wien, 1. November.

Schlachthviehmarkt vom 31. Oktober.		Zusammen
Buttrieb: 4 St. deutsche, 1326 St. ungar., 757 St. galiz	-	2087 St.
Abtrieb auf das Land	-	356 St.
Am Plage wurden verkauft	-	1642 "
Unverkauft blieben	-	89 "

Das Gewicht der einzelnen Thiere schwankte zwischen 375 und 540 Pfd.; der Preis wechselte von 83 fl. 30 kr. — 130 fl. — kr. G.M. pr. Stück, und berechnete sich mit 21 fl. — kr. — 22 fl. 24 kr. G.M. pr. Ctr.

Prag 31. Okt. Spiritus fest, bei mangelnder Waare. Magypreis 40 kr. **Prag, 2. Nov.** In **Hopfen** wurde gestern eine größere Parthe zu gedrücktem Preise gemacht.

Urad. Es sind in letzterer Zeit so häufig Klagen über den ungenügenden Vorrath von Salz und die willkürliche Vertheuerung desselben hier laut geworden, daß auch wir nicht umhin können hievon Act zu nehmen. Als die hohe Regierung den Handel mit Salz frei gab, hatte sie nur die väterliche Absicht, diesen für Haus und Wirtschaft unentbehrlichen Artikel billiger zu machen. Diese wohlwollende Absicht kann aber nie zur Geltung kommen, wenn die Gesellschaft, welche den Verlag und mit diesem die Verpflichtung übernommen, für einen dem Bedarf entsprechenden Vorrath Sorge zu tragen, denselben unterschätzt und dadurch eine ungenügende Quantität herbeischafft. Wie bei jedem andern Handelsartikel mußte natürlich auch der Preis des Salzes in dem Maße eine steigende Tendenz erfahren, als die Nachfragen mit den Vorräthen nicht gleichen Schritt hielten. Wir wollen keineswegs die Schwierigkeiten verkennen, welche der Gesellschaft durch den überaus niedern Stand der Maros erwachsen und der seit Monaten die Schifffahrt beinahe völlig hemmte. Unregulirt aber, wie die Maros derzeit noch ist, war eine Störung der Schifffahrt auf derselben von jeher keine Seltenheit, und die hohe Regierung hatte bei ähnlichen Gelegenheiten stets die größten Opfer gebracht, um jedem Mangel dieses unentbehrlichen Artikels vorzubeugen. Auch wollen wir gerne glauben, daß die Gesellschaft es nicht an Opfern haben fehlen lassen, um ihrer übernommenen Verpflichtung nachzukommen. Da sie aber sich jetzt überzeugt haben muß, daß ihre bisherigen Anordnungen nicht den erwünschten Erfolg hatten, und ein längeres Abwarten auf einen günstigeren Wasserstand bei der vorgerückten Jahreszeit unzulässig wäre, so wird die Gesellschaft alle Energie aufzubieten haben, um einem bereits tiefgefühlten Uebelstande abzuwehren.

*) Unter den Productionen, welche in der vorigen Woche im Circus stattfanden, verdient die Beneficenvorstellung des kühnen Voltaireurs Herrn Carl Hink, am 2. d. M., besondere Erwähnung. Außerdem, daß sie dem Beneficianten Gelegenheit geboten, durch seine kühne Bravour, sich die beifälligste Anerkennung zu erwerben, wurden in derselben beinahe durchgehends neue Piecen executirt, worunter das „Jeu de la Rose“ ausgeführt von Herrn und Mad. Carré, mit dem ungetheiltesten Beifall aufgenommen wurde. Mad. Carré entwickelte darin wieder eine Grazie und Sicherheit, welche sie als eine der ersten Künstlerinnen dieses Genres bezeichnen.

*) In ganz guten Jahren wurden in Ungarn auch 20—25 Mäßen Raps von einem Joch gewonnen.

Ein etwas derber Schwank „Mr. et Mad. Denny“, so wie die Pantomime „die lustigen Faszbinder“ erregten viel Heiterkeit. Einen höchst interessanten Anblick bot auch „Die kleine Esikospost“ auf 5 ungesattelten Ponny's ausgeführt von den Knaben Josef Schwarz und Oskar Carré. Mit gleicher beifälliger Anerkennung ward diese Vorstellung, zu Gunsten des Unterstützungsfondes der hiesigen Feuerlöschmänner, am 4. d. M. wiederholt. In einigen Tagen werden die Vorstellungen dieser ausgezeichneten Gesellschaft beendet werden; indem dieselbe sich nach Temesvar begibt, wo ihre ungewöhnlichen Leistungen gewiß dieselbe beifällige Anerkennung finden werden, deren sie sich hier zu erfreuen hatte.

*) Seit einigen Tagen weilt neuerdings Sárközy mit seiner ausgezeichneten Capelle bei uns und erndtet bei seinen Productionen stets Geld und Beifall.

*) Das k. k. Handelsministerium hat mit Erlaß vom 12. Oktober l. J., Zahl 7453, dem Johann Gerstenberg, Zivilingenieur in Ofen, Wasserstraße Nr. 27, ein ausschließendes Privilegium auf eine Erfindung und Verbesserung an der Dampfmaschine, wodurch größere Einfachheit in ihrer Konstruktion und Ersparniß an Brennmaterial erzielt werde, nach den Bestimmungen des A. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von drei Jahren, zu verleihen befunden. (P. D. Ztg.)

*) In einer großen Stadt wie Wien, schreibt das „Fremdenblatt“ gibt es tausende von Nahrungsquellen, von denen die Mehrzahl der glücklicheren Bewohner gar keine Ahnung hat. So lebt hier eine arme Frau, welche sich damit beschäftigt in den größeren Häusern das Siegelwachs von Couverten zu sammeln, welches sie zusammenschmilzt und daraus ganze Siegelwachsstangen fabrizirt, durch deren Verkauf sie sich ernährt.

*) Die ungarische Literatur wird in der nächsten Zeit wiederum verschiedene Novitäten bringen; vom Verfasser der „Ester“ wird ein Roman in drei Bänden „a gordusi esomó“ erscheinen; ferner von Joh. Arany „Toldi“ in zwei Gesängen. Beide Werke werden im November-Markt zu beziehen sein. Außerdem sind noch die Subskriptionsbögen über „Vas Gereben nagy naptára“ und über eine Novelle „Derü és Boru“ von Maria Nachor, geborne Esapó versendet (P. D. Zbl.)

Uradr Geschäftsbericht.

(4. November.)

Das sibirische Verboth der Spirituserzeugung in unserem Districte dürfte eine Preiserhöhung herbeiführen, schon am gestrigen Wochenmarkte ward **Korn** und **Halbfrucht** mehr als früher gesucht und à fl. 12 bezahlt, neuer **Kukuruz** à fl. 8 und darüber, und **Gerste** à fl. 7 1/4—7 1/2 genommen. — Weder Banater noch ungarischer **Weizen** erfreut sich bei uns eines Besuches, nachdem die Müller bei dem sehr niedern Wasserstande der Maros, kaum den Localbedarf an Mehl zu decken im Stande sind.

In **Spiritus** wird umsomehr ein lebhafter Verkehr erwartet, als Agenten italienischer Häuser für spätere Lieferungen convenable Preise angetragen, und an manchen Plätzen auch ziemliche Abschlässe realisirt — momentan wird 30 kr. per Grad geboten.

Nicht von minder wesentlichem Einfluß ist die wieder erlaubte Spiritus-Erzeugung auf **Slivovitz**, indem bei nun zu gewärtigendem geringern Consums jetzt nur fl. 14 per Eimer bewilligt wird. —

Gleich den letzten ungarischen Märkten verspricht der hiesige Leonhardy-Markt, bei dem ziemlich guten Absatz in Manufakturwaaren befriedigend zu werden. —

Wochenmarktpreise von 4. November 1853.

Namen der Verkaufsartikel	Wiener-Währung					
	Beste		Mittlere		Mindeste	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Preßb. Mäßen						
Weizen	9	30	8	30	7	30
Halbfrucht	7	—	6	30	5	30
Korn	6	—	5	30	5	—
Gerste	3	30	3	15	—	—
Hafer	4	—	3	45	—	—
Kukuruz	4	—	3	45	—	—
Hirse	10	30	10	—	9	—
Zentner						
Mundmehl	22	—	—	—	—	—
Semmelmehl	21	—	—	—	—	—
Weißpohl	16	—	—	—	—	—
Schwarzpohl	—	—	—	—	—	—
Heu	3	30	—	—	—	—
Stroh	—	—	—	—	—	—
Klafter						
Buchen-) Holz	27	30	—	—	—	—
Eichen-) Holz	25	—	—	—	—	—

Freitag den 28. October verschied nach einem kurzen Krankenlager Herr M. Finkelslein im 48-ten Jahre seines Alters. Ein reges Vorwärtstreben auf dem Felde der Wissenschaft, zarter Sinn für Kunst, tief innige Empfindung für seine Freunde, aufopfernde Hingebung für seine Familie und warme Liebe zu seinem Beruf als Erzieher und Lehrer, bezeichnen den Charakter des leider zu früh Verbliebenen, dessen Andenken ewig unvergänglich bleiben wird

seinen zahlreichen Freunden.

Fremden-Liste.

„Zum weißen Kreuz.“

Die Herren: Carl Spanier, Kaufmann, von Stuttgart. — Herman Goldner, Johann Bauer, Franz Ellbach, Ferdinand Eder und Max Brettschneider, Kaufleute, von Pest. — Karl Ritzinger, Beamter, v. Siklo-Kethalom. — Albert Nyeky Gutsbes., von Klapadia. — Paul Rabich, Geistlicher, von Nagylak. — Samuel Dobsa, Gutsbes. von Makó. — Rudolf Fuchs, ff. Postmeister, v. Boros-Zend. — Karl Valerian, ff. Postmeister, v. Vilagos. — Ad. Horovig, Pächter, v. Pest. — A. Bernhard, Rentmeister, v. Kis-Zend. — B. Sende Gutsbes. und J. Szerényi Studirender, v. Lugos.

„Zum König.“

Die Herren: Ignaz Schweiger, Privatier, von Temesvar. — J. Mitrozanovits, Kontrolleur und M. Eurofarovits, Privatier, von Lugos.

„Zu den drei Königen.“

Die Herren: Josef Zwerenz, Beamter, v. Barabony. — G. Sieba, Kaufmann, von Szentes. — S. Molnar, v. Macsa. — J. Wallner, Kaufmann, von Babas. — S. Kadal, Kaufmann, von Galmagy. — J. Timary, Gutsbes., v. Temesvar. — L. Helebrant, Kaufmann, u. A. Hösler, Bindermeister, v. Lippa. — Peter Wagner, Josef Seibling und Jakob Siebolt, Kaufleute, von Neibschonova.

„Zum Löwen.“

Die Herren: A. Wein, Advokat, von Gyusa. — Josef Nasady, Steuereinnnehmer, und J. Klezo, Privatier, von Kis-Zend. — Franz Detsky, Schreiber, v. Paulis. — Josef Hoffmann, ff. Ingenieur, von Großwarden. — Johann Janfy, Bergwerksbes., Karl Eder, und D. Csinosfay, Kaufleute, von Vereckpataf. — G. Langer, Maschinist, von Sikula.

„Zur Eisenbahn.“

Die Herren: M. Fischer, Kaufmann, von Pest. — Emanuel Schleisinger, Kaufmann, von Buttyin. — L. Balba, Gutsbes., von Dombeghyaz. — M. Hoffman, Wirthsch.-Beamter, v. Gyula. — F. Nayla, Notar, v. Simand. — Anton Urschig, Pächter, von Lippa. — G. Katsinka, Kaufmann, von Bankota.

Circus von Wilhelm Carrée & Louis Nautmann.

Heute Sonntag: finden

zwei große Vorstellungen

statt.

Erste Vorstellung um 4, zweite um 7 Uhr.

Verstorbene zu Arad.

Innere Stadt:

27. Okt. And. Babcsanyi, r. f. 18 Jahr Lungenfucht. 27. Okt. K. Föt, Kürschnerstochter, r. f. 10 J. Auszehrung. — 28. Okt. Moriz Finkelslein, Pädagog, ijr. 48 Jahr, Ruhr. — 30. Okt. M. Soltész, Tagelöhnerstochter, r. f. 1 Jahr, Ausschlag. — M. Valya, Tagelöhnerin r. f. 25 Jahr, Durchfall. — Joh. Szergel, Advokat, r. f. 49 Jahr, Blutschlag. — 31. Okt. Sam. Gutmann, Kaufmannssohn, ijr. 3 1/2 Jahr, Gehirnentzündung. — 1. Nov. J. Csérni, Maurerssohn, r. f. 9 Wochen, Gebärmengündung. — 2. M. Szavin, Wirthsch.-sohn, g. u. u. 3 Monat, Auszehrung. — S. Pezuch, Tagelöhnerin r. f. 50 Jahr, Wasserfucht.

Vorstadt Bernyava:

29. Okt. E. Nerész, Bäuerin, r. f. 76 Jahr, Auszehrung. — J. Schneider, Salzträgerstochter, r. f. 1 Jahr, Scharlach. — J. Szanto, Tagelöhnerstochter, r. f. 3 Wochen, Auszehrung. — 31. Okt. J. Dénes, Tagelöhner, evang. 46 Jahr, Auszehrung. — M. Sánta, Bäuerstochter, ref. 3 Woche, Fraisen. — 2. Nov. G. Urz, Bauer, g. u. u. 70 Jahr, Zehrfeber. — D. Baplo, g. u. u. 60 Jahr, Gallfieber.

Vorstadt Scharlach:

1. Nov. Joh. Seffer, Binderef. r. f. 9 Monat Hirnentzündung.

Vorstadt Gaja:

26. Okt. Szwetwita, Bäuerin: g. u. u. 24 Jahr Wasserfucht. — 27. L. Mihálovits, Bauerssohn, g. u. u. 3 Jahr, Gallfieber. — G. Mihálovits, Bauersstochter, g. u. u. 6 Monat, Zahnen. — 28. J. Czirka Bauersf. g. u. u. 1 Jahr, Schwäche. — 29. Okt. J. Medin, Bauerssohn, g. u. u. 3 Jahr, Gallfieber. — 31. Okt. J. Arfino, g. u. u. 6 Wochen, Fraisen. — 1. Nov. J. Szniglo Tagelöhnerin, r. f. 49 Jahr, Auszehrung. — 2. November G. Szucs, Bauerssohn, g. u. u. 2 Jahr, Scharlach.

Vorstadt Potras:

31. Okt. L. Popa, Bauerssohn, g. u. u. 14 Tag, Schwäche. — 1. Nov. P. Föt, Wirthschsohn, r. f. 1 Jahr, Triefeln.

Spital:

28. Okt. A. Dia, Tagelöhner, r. f. 53 Jahr, Wasserfucht. — 3. Nov. A. Balkó, Tagelöhner, 50 Jahr, Wasserfucht. — P. Balosi, Diener, r. f. 31 Jahr, Wasserfucht.

„Zum Lamm.“

Die Herren: Th. Mitsovits, Handelsmann, von Gr.-St.-Miklos. — J. Manuel, Handelsmann, von Dobra. — Adam Szokolay, Beamter, v. Buttyin. — L. Nagy, Privatier, v. Szalonta. — J. Jakob, Einnehmer, v. Boros-Zend. — S. Deutsch, Kaufmann, v. Facset. — J. Balta, Pächter, von Dombeghyaz. — S. Frommer, Privatier, v. Mius.

„Im Seiler'schen Gasthause.“

Die Herren: Julius Leipziger und J. Hatschik, Kaufleute v. Pest.

„Im Meistrovics'schen Gasthause.“

Die Herren: St. Markovits, Handelsmann, von Kuriag. — A. Wagner, Tischler, v. G.-St.-Miklos

*) Die Herren: Emanuel Deutsch, Handelsmann v. Lugos. — J. Hoffmann, Schneidermeister, von Temesvar. — B. Eichner, L. Steiner und M. Kramer, Kaufleute, v. Battonya. — P. Leopold, Kaufmann, v. Paulis. — Simon Hoffmann, Kaufmann, v. Allios. — S. Rosenzweig u. H. Rosenfeld, Kaufleute, von Sakelshausen. — J. Kraus, u. D. Neppich, Kaufleute, v. Klein-Beskerel. — Ph. Frankl, Kaufmann, von Albrechtsflor. — M. Schateles, Kaufmann, v. Sefanovics. — A. Brauch, J. Glauber u. A. Brant, Kaufleute, v. Kizeto. — S. Fleischmann und R. Schreiber, Kaufleute, v. Tenke. — L. Holzner, Kaufmann, von Szemlak. — G. Morgenstern, Lehrer, v. Hopsju.

*) Bei diesen pl. t. Reisenden war auf dem Fremdenzettel kein Gasthaus angegeben.

Arad-Besther Gilsahrt. Angekommen:

- 1. Nov. Die Herren: Reitenstod. — Szeiller. Doctor Zeppony.
2. Nov. Die Herren: Kiriat. — Desko. — Schember. — Szendrak. — Erl. Springer.
3. November, Herr Isstony.
3. Nov. Die Herren: Steinhübl f. Gattin. — Maday. — Die Frauen: Decsey. — Doby. — Nyeki.
4. Nov. Die Herren: Pozzi. — Brankovan. — Freund f. Gattin. — Bauer.
5. Nov. Die Herren: Szalazar. — Deutsch. — Spizer. — Friedmann.

Inserate.

Amliche.

Rendelet.

Tűzveszélytől ovakodás végett, a vásárbódékban azok közt dohányozni s szivarozni, — úgy a bódékban üvegelező nélkül gyertyát égetni, — nem különben a bódék közt üres ládákat, szalmát, és tüzet könnyen fogható más holmikart tartani, ezennel szigorú büntetés terhe alatt tiltatik.

Továbbá szigoruan tiltatik,

vásárbódéknál felállított kádakból a vizet, melly csnpán a netalán eredhető tűz oltására fordítandó, más akármí czélra is elhasználni.

Aradon october hó 30-én 1853.

Horvath Adam,

h. polgármester.

Anordnung.

Um der Feuergefahr vorzubeugen, wird hiemit in den Markthütten und zwischen denselben Tabak und Cigarren zu rauchen, dann in den Hütten ohne Windglas Licht zu brennen, so auch zwischen den Hütten leere Kisten, Stroh und sonstige feuerfängliche Sachen aufzubewahren, bei strenger Strafe verboten.

Ferner ist strengstens untersagt, das in den zunächst den Markthütten aufgestellten Gefäßen befindliche Wasser, welches lediglich nur zum Löschen eines etwa entstehenden Feuers bestimmt ist, zu wech immer für einen andern Zweck zu verbrauchen

Arad den 30. October 1853.

Adam Horvath,

sub. Bürgermeister.

Kundmachung.

Von Seite des Radnaer k. k. Bezirksgerichtes wird hiemit, mit Berufung auf der in No 79 des Arader Anzeiger" veröffentlichten Kundmachung, neuerdings bekannt gemacht, daß das durch den beedeten Staatsanwalt und Curator der Radnaer Waisenkasse, Ludwig Szigethy, zur Befriedigung der Radnaer Waisenkasse, gerichtlich in Beschlag genommene, sämtliche bewegliche und unbewegliche Vermögen des Radnaer

Inwohners, weiland Emerich Bacsa, bestehend aus dem in Radna sub. Nr. 179 liegendem Hause, 5 Joch Weingarten, sammt der heutigen Fehung und verschiedene andere Mobilien, auf Verlangen der Parthei Sonntag den 13. November l. J. in den Vormittagsstunden, im Wege einer gerichtlichen Lizitation, zum zweiten und letzten Male verkauft wird. Kauflustige werden an Ort und Stelle zu erscheinen hiemit eingeladen.

Radna den 3. November 1853.

Ladislau Barlanghy, k. k. Bezirksrichter.

Arverési hirdetmény.

Helyben, ráczváros, halászfutczában 44. és 98. sz. a fekvő Reek József és neje tulajdonához tartozó házak s telkek — akár egy darabban, akár három telekre is felosztva — nevezett tulajdonosok kérelmére, s az arra keletkezett járásbíróági végzésnél fogva f. évi november hó 8-án, délutáni 3 órakor nyilvános árverés útján a legtöbbet ígérőnek el fognak adatni.

Kelt Aradon november hó 2-án 1853.

Bonts Döme, aradi h. jbiró.

Licitations-Kundmachung.

Die in der Raizenstadt, Fischergasse, sub. Nr. 44 und 98 gelegenen, dem Josef Reek und dessen Gattin gehörigen Häuser und Gründe, werden auf Verlangen der genannten Eigenthümer, und in Folge des hierauf gefaßten Beschlusses des löbl. k. k. Bezirksgerichtes den 8. November l. J. Nachmittags 3 Uhr, — entweder im Ganzen, oder in 3 Pläge eingetheilt — im Wege einer öffentlichen Licitacion an den Meistbietenden verkauft werden.

Sign. Arad den 2-ten November 1853.

Demeter Bonts, sub. Bezirksrichter.

Arverési hirdetmény.

1377-dik sz. a. Arad megyei törvényszék ítélete következtében Stern Simon részére Diecsi Grünfeld Fülöp 4500 vfrt. és

járulékaiba elmarasztaltván, minélfogva a Buttyini járásbíróság részéről 1609-ik sz. a végzésnél fogva ezennel közhírre tétetik hogy 2/3 sessió föld jó házzal és eczetfőző gyárral a többet ígérőknek November 20-án és December 20-án Diecsen a helyszinén tartandó árverésen eladatni fog.

Költ Buttyinban October 20-án 1853.

Bochdanovics Sándor, h. járásbíró.

81. sz.

Arverési hirdetés.

Báró Lo-Presti Lajos úr részére elmarasztalt Jorga Nyika és több Toki lakosoktól bíróilag lefoglalt nagyobb mennyiségű ökrök, tehének, sertések, kecskék f. e. novemberhó 11-én, délelőtti órákban Soborsinban a község háza előtt elárvereztetni fognak.

Mire a venni szándékozók ezennel meghivatnak.

Költ Soborsinban 1853. évi Octob. 20-án.

Menesághy László, végrehajtó.

80 sz.

Arverési hirdetés.

Báró Lo-Presti Lajos úr részére elmarasztalt Igrecz Juon és több Toki lakosoktól bíróilag lefoglalt nagyobb mennyiségű ökrök, tehének, sertések, kecskék f. e. novemberhó 11-én, d. e. 9 órakor, Soborsinban a község háza előtt elárvereztetni fognak.

Mire a venni szándékozók ezennel meghivatnak.

Költ Soborsinban 1853. évi Octob. 20-án.

Menesághy László, végrehajtó.

Vicitations-Kundmachung.

Das den Ignaz Bachmann'schen Erben angehö-
rige, in der Vorstadt Scharfak sub. Nr. 375 liegende
und aus 804 □ Klafter bestehende Haus, dann in
Gyelin sub. Nr. 266 und 643, ferner in Drovill
sub. Nr. 537, befindliche 1 Kettten Wiesen, wird zu
Folge eines löbl. Waisen-Commissions Beschlusses, u.
z. das Haus am 14. November l. J. Nachmittags 3
Uhr an Ort und Stelle, die Gründe aber am 15-ten
November l. J. Vormittags um 9 Uhr im Grundbuch-
amte zum letztenmale an den Meistbiethenden verkauft.

Karl Heim,
Waisen-Commissions-Beisitzer

Nichtamtliche.

Am 2-ten d. M., Abends 6 1/2 Uhr, hat ein
Herr, auf dem Wege von der k. k. Sammlungs-
kassa bis zum Carl Probst'schen Hause drei-
ßig Gulden Conv.-Münze in Fünfgulden-
Noten verloren. Der redliche Finder wolle
diesen Betrag gegen eine Belohnung von 10 fl.
C.M. in der k. k. Sammlungskassa abgeben.

Der Unterricht

im Arader

MUSIK-CONSERVATORIUM

hat

Mittwoch den 2-ten November 1853
begonnen. Die **Einschreibung**, welche
Sonntag den 30. October l. J. ihren Anfang
genommen, wird noch täglich fortgesetzt; was
hiemit von Seite des hiesigen Musik-Conser-
vatoriums dem pl. t. Publikum bekannt ge-
geben wird. (2-3)

Ha. Goldner,

Männerkleider-Verfertiger
aus Pesth.

beehrt sich hiemit ergebenst anzuzeigen, daß er den jetzigen
Markt mit einem großartig assortirten Lager
von, aus den neuesten und feinsten Stoffen, so
wie nach den neuesten Journalen verfertigten

Herrenkleidern

befucht hat und verspricht die prompteste und reellste
Bedienung.

Der Verkaufsalon ist wie früher im Hotel
zum „weißen Kreuz“ 1-ten Stock, Zimmer No. 16.
(4-4)

Peter Szabó,

Claviermacher,

hat die Ehre hiemit anzuzeigen, daß er sich
hier etablirt, und empfiehlt sich dem hochgeehr-
ten pl. t. Publikum sowohl mit seinen von
ihm selbst erzeugten

Clavieren,

von vorzüglichem Ton und reiner Stimmung;
wie auch zur Uebernahme alter beschädigter.
Instrumente, welche er prompt und dauerhaft
in guten Stand versetzt.

Gleichzeitig erbiethet er sich auch außer-
halb seiner Wohnung zum Stimmen
von Clavieren jeder Art.

Wohnt am Eck der Herren-Gasse, im
Essigfieder'schen Hause, Nr. 405.

Auch kann bei demselben ein junger
des Tischlerhandwerks kundiger Mann
als Praktikant aufgenommen werden.

**Hausverkauf
in Arad.**

Das 2 Stock hohe in ganz gutem Stande
sich befindende Haus unter Nr. 454, welches
ganz verzinst, von 28,000 fl. C.M. die 6%
Zinsen gegenwärtig trägt, ist um den billigen
Preis von 23,000 fl. C.M. zu verkaufen.
Näheres hierüber beim Eigenthümer
(2-3) **Joseph Daurer.**

Einzig und allein zu bekommen

bei

Julius Schwellengräber
IN ARAD,
echtes Kölner-Wasser

von

JEAN MARIA FARINA,

direct durch denselben bezogen. — Gleichzeitig empfiehlt er ein gut sor-
tirtes Lager aller Gattungen echter französischer, englischer und Wiener

PARFUMS,

als: **Pomaden, Seifen, Zahn-Pasta, Mundwasser, Goldcrem, Moustarden;** echte Wiener aromatische **Kräu-
ter-Seife;** wie auch alle

Toilett- und Verschönerungs-Artikel.

Local-Veränderung.

SIGMUND LUSTIG

zeigt einem verehrten Publikum hiemit an, daß er seine

Specerey- u. Farbwaaren-Handlung

„zur goldenen Wage“

auf dem Hauptplatze, im Peter Fruscha'schen Hause
verlegt hat; und empfiehlt sich mit einem reichhaltigen Lager von
allen Gattungen

Specerey- & Colonial-Waaren

sowohl en gros als auch en detail, zu den möglichst billigsten Preisen.

Nicht zu übersehen!

In der Hütte des Uhrmachers, Herrn Anton Konrath, vis-à-vis
der Schnitt- und Modehandlung des **Weiss Andras**, befindet sich
ein reich assortirtes Lager von

Galanterie- und Nürnberger-Waaren,

von welchem durchgehends

das Stück nur um **10 kr. Conv.-Münze**
verkauft wird.

B. STIFFSONN,
Juwelier,

(Hauptplatz, im v. Bohu'schen Hause, „zur ung. Krone“ in Arad),
erlube sich auf seine große Auswahl aller in sein Fach schlagenden Artikeln aufmerksam zu
machen, und empfiehlt alle Gattungen Braceletes, Colliers und Broches mit und ohne
Brillanten, nach dem neuesten französischen Geschmack; Ohrgehänge in modernster Façon,
als: Boutons, Wandlotten, etc.; die Feinsten französischen

Damen-Uhren sammt Broche-Ketten,

Chemisette-Knöpfe mit und ohne Brillanten; geschmackvolle Shawl-Nadeln
mit und ohne Brillanten, Ketten nach der neuesten englischen Façon, Siegelringe
mit und ohne Email; ferner alle Arten

Gold- und Silber-Galanterie-Waaren

Cylinder- und Anker-Uhren etc. etc. Ebenso befindet sich bei ihm eine große Auswahl
in Silber nach der neuesten Façon in verschiedenen Sorten.

Dasselbst werden auch Juwelen, Gold, Silber und Perlen entweder bar
gekauft, oder gegen moderne Arbeit eingetauscht.

Arad im November 1853

Hiezu eine Beilage.

Arader Anzeiger.

Sonntag den

(Beilage zu N. 89.)

6. November 1853.

Der Damen-Galon
M. Kraus
AVIS für Damen!

Echt amerikanische
Gummi-Hebersehue
für Herren, Damen und Kinder, in größter Auswahl vorrätig bei
Charlotte Wallfisch & Söhne.

K. k. ausschl.  Privilegium
auf das neu erfundene, allgemein beliebte
Anatherin-Mundwasser
von
J. G. Popp,
prakt. Zahnarzt in Wien, Stadt, Goldschmiedgasse, No. 604, Eckhaus
vom Peter; ordinirt täglich in seiner Wohnung von 9 Uhr früh bis 5
Uhr Abends in allen Krankheiten des Mundes, operirt und applicirt
alle Arten künstlicher Zähne und Gebisse.
In ARAD zu bekommen in der Specerey-Handlung des
F. J. PROBST.

Da ich das Mundwasser des Herrn Zahnarztes J. G. Popp durch längere Zeit schon gebrauche und von der Vortreflichkeit der Wirkung sowohl auf das Zahnfleisch als auf die Zähne überzeugt bin, so fühle ich mich veranlaßt, um der leidenden Menschheit zu dienen, demselben das vollste Vertrauen zu ertheilen, und es Jedermann anzuempfehlen.

Peter Diegeuer m. p.,
bürgl. Handelsmann.

Meine Tochter hatte durch 3 Monate eine Zahnfleisch- und Backengeschwulst, dahero sie den Mund nicht öffnen konnte, dabei die Zähne der ganzen rechten Seite locker, üblen Geruch aus dem Munde, dabei waren aber die Drüsen derselben Seite angeschwollen; durch den mehrmaligen Gebrauch des Mundwassers vom Zahnarzt Popp wurde obbesagtes Uebel gänzlich beseitigt, weswegen ich es allgemein bestens anempfehle.

Wenzel Sedlacek m. p.,
Schmidmeister in Gaudenzdorf.

Ich litt durch mehrere Jahre an rheumatischen Zahnübel in Verbindung mit halbseitigen Ohrenschmerzen und Kopfschmerz. Durch den Gebrauch des Anatherin-Mundwassers war ich in wenigen Tagen von diesem Uebel befreit, und kann dieses Mittel Jedem mit einem solchen Leiden Befallenen bestens empfehlen.

Wien im Juni 1852.

Frau Bögl, m. p.,
ff. Kassier.

Endbegertigter, 61 Jahr alt, leide seit meinem 42. Jahre an heftigen Zahnschmerzen wodurch ich die größte Zahl meiner Zähne verloren habe. Neuerdings am 24. v. M. von heftigen Zahnschmerzen ergriffen,

hat mir Herr Apotheker J. Horning das in seiner Apotheke deponirte Anatherin-Mundwasser des Herrn J. G. Popp, Zahnarzt in Wien, angerathen, und kaum gebraucht, war der heftige Schmerz augenblicklich verschwunden, ja ich bin seit jener Zeit durch den täglichen Gebrauch dieses vortreflichen Mittels bis zur Stunde von allen meinen früheren Leiden gänzlich befreit. Durchdrungen vom Gefühle des Dankes kann ich nicht umhin, dieses wohlthätige Mittel allen Leidenden aus wahrer uneigennütziger Ueberzeugung auf das Beste anzuempfehlen.

Sign. Esfel am 30 October 1852.

Christian Nachmann m. p.,

Das Anatherin-Mundwasser des Zahnarztes J. G. Popp gegen das Bluten des Zahnfleisches und den üblen Geruch hohler Zähne mit bestem Erfolge in meinem Hause gebraucht wurde, bekräftige ich hiemit.

Esfel 12. November 1852.

Peter Malijevaz,
k. k. Vicegespann.

Durch den Gebrauch des Anatherin-Mundwassers verlor ich das häufige Bluten des Zahnfleisches, so wie auch das Schwindeln desselben, wodurch meine Zähne wieder mehr befestigt wurden, welche locker zu werden anfangen sowie auch der Geschmack im Munde ein reiner wurde, indem dasselbe den zähen Schleim auflöst. Auch meine Frau, welche längere Zeit an rheumatischen Zahnschmerzen litt, bediente sich dieses Mundwassers mit dem besten Erfolge.

Wien den 7. August 1852.

Leopold Lechner m. p.
Bürger und akademischer Künstler.

Chrenhaft,
Optiker aus Pesth,
empfiehlt einem hochgeehrten Publikum sein wohl assortirtes Lager aller in sein Fach schlagenden Artikel; vorzüglich: **Wollastonische Conservations-Brillen**, welche die Sehkraft nicht allein stärken, sondern auch erhalten; eine vorzügliche Auswahl der elegantesten **Operngucker, Fernrohre, Teleskope**, einfache und zusammengesetzte **Mikroskope**; sowie auch **Barometer** und **Thermometer**. Die anerkannte Vortreflichkeit seiner Waare, verbunden mit den möglichst billigsten Preisen, welche ihm durch eine lange Reihe von Jahren das Vertrauen des hochgeehrten Publikums erworben, überheben ihn jedes markt-schreierischen Selbstlobes, mit welchem in neuerer Zeit Optiker ihre Waare an Mann zu bringen suchen und lassen ihn einen zahlreichen und gütigen Zuspruch entgegensehen.

Alle vorkommenden Reparaturen werden prompt und gut effectuirt.

Das Verkaufslokal befindet sich in einer Gütte gegenüber dem Hotel zum „weißen Kreuze“

Anton Konrath,
bürgerl. Uhrmacher,
hat die Ehre hiemit anzuzeigen, daß er während des Marktes sein Verkaufslokal in der Gütte vis-à-vis der Modewaarenhandlung des Weiss Andras verlegt hat, und empfiehlt eine Auswahl von **Taschen-, Stock- und Wand-Uhren** zu den billigsten Preisen.

Auch werden alle Reparaturen prompt effectuirt.

Anzeige.
Der Gefertigte zeigt hiemit an, daß während der Dauer des Marktes in dem Gasthause
„zu den drei Königen“
im großen Saal im ersten Stock gespeist wird. Zu zahlreichem Zuspruch empfiehlt sich
Josef Kührer,
Pächter des Gasthauses zu den „drei Königen.“

Anzeige.
Gefertigter zeigt hiemit an, daß von nun an stets **Bier**, in Gebünden zu 1 bis 2 Eimer, per Eimer a 3 fl. 45 kr. C. M. zu haben ist

Johann Hassenfratz
Bestellungen auf Bierfuhrten werden angenommen bei
S. Schwartz,
im Alois Red'schen Hause.

AVIS.
Gefertigter zeigt an, daß täglich früh um 6 Uhr, verschiedene
Frühstückbäckereien
von feinem Brioscheig etc., aus der neu zu eröffnenden Zuckerbäckerei des Herrn **Frau Leopold**, zu 1, 2, 3 und 6 kr. C. M. zu haben sind.

M. Deutsch,
Liquourhändler,
Hauptplaz, im Nikolits'schen Hause

Eladó ház.
Belvárosi téglá-utczába, 634 sz. a. lévő
ujon épült ház és hozzá tartazó telek szabad
kézből eladandó.
Értekezhetni iránta Simon Ignatz ügyvéd-
del, főtér, Hassenfratz ház első emeletében.

Ein Lehrlinge
für eine Zuckerbäckerei wird gesucht.
Näheres aus Gefälligkeit in der
Exped. d. Bl.

Auffallend schöne Weihnachts- u. Neujahrs-geschenke

des
FLOR. FRIEDRICH BRUNNER
aus Pest,

während des gegenwärtigen Marktes, auf dem Hauptplatze, in einer Hütte
vis-à-vis der Buchhandlung der Herren Gebr. Bettelheim.

Der ergebenst Gefertigte empfiehlt einem hohen Adel und einem hochgeehrten Publikum sein neu assortirtes Lager in **Spielwaaren** zu auffallend billigen Preisen, und zwar von Spielereien für Wiegenkinder, wie solche für Kinder von reiferem Alter; als: Schachspielwaaren für Knaben und Mädchen; Bau- und Zusammensetzspiele; militärische Ausrüstungen für erwachsene Knaben; Gesellschaftsspiele, worunter besonders das so beliebte Derby-Wettrennspiel, von fl. 5 bis fl. 15 CM. — Ferner empfiehlt der Gefertigte eine Auswahl von Vogel-Käfigen, aus Holz und Eisen, von fl. 2 1/2 bis 12 1/2 CM. Blechdosen in jeder Form und Größe; die allerneuesten Pariser schlafenden und wieder erwachenden Puppen, wie auch mehrere tausend Stück von sogenannten Pariser mütterlose Kinder. — Für die kommenden Weihnachten empfiehlt der Gefertigte äußerst elegante, **tragbare Christbäume**. — Sein sehenswerthes Lager der geneigten Beachtung der pl. t. Eltern empfehlend, sieht einem geneigten Zuspruch entgegen

Florian Friedrich Brunner,
Spielwaarenhändler aus Pest.

(3-3)

Zu vermieten.

In der Schlangengasse, im Steinhübel'schen Hause, im 1-ten Stock rechts, ist eine Wohnung bestehend aus zwei ganz neu gemalten Zimmern sammt Vorhaus stündlich zu verlassen und das Nähere daselbst zu erfragen.

(3-3)

Zu vermieten.

In der Sonnengasse, Nr. 852, ist ein Quartier bestehend aus drei Zimmern, Küche, Holzlage u. s. w., vom 1. November l. J. an zu vermieten. Das Nähere bei dem Hauseigenenthümer daselbst.

6-6

Mit kais. königl. allerh. Privilegium und unter Approbation des hohen königl. Preuß. Ministeriums der Medicinal-Angelegenheiten, concessionirt von den Staatsbehörden u. Medizinalstellen der meisten Länder Europa's.

Bereitet aus
den Frühlings-
Kräutern
vom Jahre
1853

DOCTOR BORCHARDT'S

aromatisch-medicinische

Kräuter-Seife

Preis eines
für mehrere
Monate
ausreich. Päckchens
24 Kr. C. M.

nimmt unbestritten durch ihre bis jetzt von keiner Seife erreichten Vorzüge, sowohl durch ihre Heilkräft als ihre überraschende Wirkung bei jeder, selbst Jahre lang vernachlässigten Haut, unter allen vorhandenen derartigen Fabrikaten den ersten Rang ein Neben der Eigenschaft, die Haut zu reinigen, trägt sie alle Heilkräfte in sich, den Organismus sowie die Oberfläche desselben in den schönsten Normalzustande zu erhalten. Alle Hautmängel, mögen sie in Sonnenbrand, Sommersprossen, Leberflecken, Finnen, Hitzblattern, Pusteln, Schuppen oder irgend einem anderen Uebel bestehen, werden nicht nur durch ihren Gebrauch für immer vollständig beseitigt, sondern die Haut gewinnt gleichzeitig in allen Jahreszeiten jenes sammetartige, elastische und frische Ansehen, welches zu einem wahrhaft schönen Teint erforderlich ist und bewahrt diesen stets vor allen nachtheiligen Einflüssen des Witterungswechsels. Ganz vorzüglich eignet sich diese Seife auch **für Bäder** und wird sie zu diesem Zwecke bereits vielfach und mit dem besten Erfolge benutzt

Dr. Borchardt's Kräuter-Seife wird nach wie vor in Arad nur allein echt verkauft bei

Tedeschi & Zukowits.

In Hinblick auf die vielfachen Nachbildungen und Verfälschungen der Dr. Borchardt'schen Kräuter-Seife wolle man gefälligst beim Kaufe genau darauf achten, daß **Dr. Borchardt's** arom-med. Kräuter-Seife in weißen mit grüner Schrift bedruckten und an beiden Enden mit nebenstehendem Siegel versehenen Päckchen verkauft wird, und daß in jeder Stadt immer nur eine einzige Niederlage der ächten Dr. Borchardt'schen Kräuter-Seife errichtet ist



DR. SUIN DE BOUTEMARD'S
aromatische

ZAHN-PASTA

1/4 Päckchen
a
10 Kr. C. M.

1/2 Päckchen
a
20 Kr. C. M.

Wie bekannt, ist die Anwendung der verschiedenen Zahnpulver nicht allein unzureichend, die Zähne vollständig von allem Ansatze zu reinigen und ihren Glanz wider herzustellen, sondern es wirken auch noch diese Mittel in Pulverform auf die Dauer theils nachtheilig auf das Zahnfleisch, theils schädlich auf den Zahnschmelz. Diese Thatsachen haben zu langjährigem Sammeln von Erfahrungen und Forschungen über eine zweckmäßigere Form eines Zahnmittels Veranlassung gegeben und das Ergebnis dieser Studien ist **Dr. Suin de Boutemard's aromatische Zahnpasta**.

Es ist nämlich die Pasten- (Seifen-) Form als diejenige Form erprobt worden, welche mit der das Zahnfleisch stärkenden Wirkung zugleich die zuverlässigste, unschädliche Reinigung der Zähne, die Beseitigung der sich auf den Zähnen bildenden thierischen und vegetabilischen Parasiten, sowie einen wohlthätigen Einfluß auf die ganze Mundhöhle und also mit Recht als das Beste empfohlen werden kann, was zur Cultur und Conservation der Zähne — eines so wesentlichen Theiles menschlicher Schönheit und Gesundheit — und zur Verhütung krankhafter Affectionen derselben geeignet ist.

Dr. Suin de Boutemard's Zahnpasta kann also nach dem jetzigen Standpunkte der kosmetischen Chemie als das höchst erreichbare in Bezug auf Zahnkultur bezeichnet werden, und ist in **Arad** nur ech vorrätzig bei

Tedeschi & Zukowits.

Schnellpressendruck von H. Goldscheider in Arad.

Leopold Konrath

bürgerl. Uhrmacher,

„zur Reisenhr“
in Arad,

empfehlte sein wohl assortirtes Waarenlager, bestehend in den neuesten Gattungen Bilder-, Rahmen-, Stock- und Pendül-Uhren, so wie Anker-, Cylinder-, silberne Spindel- und Spring-Uhren, nebst gut approbirten Schwarzwälder-Uhren, wie auch den beliebtesten Spielwerken. Ferner werden alle Gattungen Reparaturen auf das Schnellste und Beste geliefert, und hastet derselbe für alle Fehler, die etwa bei einer gekauften oder reparirten Uhr sich vorfinden sollten.

Das Verkaufsfokale befindet sich in der Kirchengasse im Szabó'schen Hause. (3-3)

Haus zu verkaufen.

Das in der inneren Stadt, Ziegelgasse, sub. 634 befindliche, neu erbaute Haus sammt Grund ist aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres bei dem Advokaten, Herrn Ign. Simon, Hauptplatz, im Hassenfrag'schen Hause, 1. Stock.

20 Ketten Ackerfelder

sind in Parthien aus freier Hand zu verkaufen, oder auch zu vertauschen mit jene pl. t. Heeren, die in Pél in meiner Nähe Feld besitzen. Ferner ist ein Weinkeller von 350 Eimer stündlich zu vermieten. Das Nähere in der Hauptgasse Nr. 853 bei.

Georg G. Popovits.

Anzeige.

Der Gefertigte hat die Ehre hiemit ergebenst anzuzeigen, daß er das große Gasthaus in Nagylak vom 1. November l. J. an, übernehmen wird, und empfiehlt dieses vollkommen renovirte, mit gut möblirten Zimmern und guten Stallungen versehene Gasthaus, der geneigten Beachtung aller pl. t. Reisenden; indem er versichert, Alles aufzubieten zu wollen, um sowohl durch gute Küche und echte Getränke, wie durch prompte und billige Bedienung, die Zufriedenheit seiner geehrten Gäste sich zu erringen.

Einem geneigten Wohlwollen sich empfehlend sieht einem zahlreichen Zuspruch entgegen

Ignatz Fröhlich.

Gastgeber in Nagylak.

(3-3)

Pacht-Anzeige.

Das große Gasthaus zu Vilagos ist vom 1. Jänner 1854 auf mehrere Jahre in Pacht zu geben. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion d. Bl. 1-2

Verrechnungswirth.

Für das große Gasthaus „zur Krone“ in Gyula, wird allsogleich ein Verrechnungswirth aufzunehmen gesucht. Das Nähere in Gyula bei Herrn **Joseph Wechsler** und in Arad bei

Wilh. Weger,
Bischofgasse Nr. 34

5-5

Hausverkauf.

Das Haus sub Nr. 6 in der Hauptgasse ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres allort bei der Eigenthümerin.

Weingarten zu verkaufen

Ein 2 1/2 Joch großer Weingarten in Rubin ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren bei dem Eigenthümer

Leopold Kaufmann,
Räthenstadt, im Matovits'schen Hause.

2-3